



## 2014 – Die Schweiz und die Welt: Jugend, Arbeit, Öffnung: Bilanz Stand 10. Dezember 2014

### Ziele des Bundespräsidiums 2014

Die Politik soll im Sinne einer «Lenkung des Gemeinwesens» der ganzen Gesellschaft dienen. Im Jahr 2014 standen drei Themen im Zentrum der Präsidentschaft: Jugend, Arbeit und Öffnung.

Beginnen wir bei der Jugend: Dafür zu sorgen, dass junge Menschen ihre Pläne verwirklichen können und Perspektiven haben, gehört zu den fundamentalen Aufgaben politischen Handelns. Schlüsselemente dafür sind gute Rahmenbedingungen für die Schaffung von Arbeitsplätzen, die insbesondere jungen Erwachsenen zugutekommen, und ein leistungsfähiges Forschungs- und Bildungssystem, namentlich mit dem dualen Berufsbildungssystem. Zu einem Zeitpunkt, in dem die Zukunftsaussichten der Jugendlichen vielerorts im Zeichen der Krise stehen, muss die Schweiz alles daran setzen, ihre Stärken zu bewahren.

Arbeit ist ein Schlüsselfaktor bei der Integration in die Gesellschaft. In der Schweiz sind die Bedingungen in dieser Hinsicht gut, die Zahl der Arbeitsplätze wächst. Wir müssen Sorge tragen, dass dies so bleibt. Wir müssen auch weiterhin dafür einstehen, dass Arbeit in

unserem Land als Weg zum Erfolg und zur Bewahrung unseres «Vorsprungs» gilt.

Eine kontrollierte Weltoffenheit zählt seit jeher zu den Stärken der Schweiz. Schon zu Zeiten der Alten Eidgenossenschaft wirkte der Handel über die Alpen als wirtschaftliche Triebkraft. Heute verdient die Schweiz jeden zweiten Franken im weltweiten Aussenhandel und jeden dritten Franken mit Ausfuhren nach Europa. Die Schweiz profitiert von der Globalisierung, indem sie sich Märkte eröffnet und auf Qualität und Innovation setzt. Die Öffnung trägt zum Erfolg der Schweiz bei und steht in Einklang mit Werten, die sie vertritt, wie persönliche Freiheit, Solidarität und Verantwortungsbewusstsein. Diese Haltung ist in unserem eigenen Interesse, denn auch unser Land profitiert von einer stabilen, sicheren Welt.

Wenn wir auch künftig die Unabhängigkeit, den Wohlstand und die Sicherheit der Schweiz gewährleisten wollen, wie dies die Verfassung vorsieht, sind Jugend, Arbeit und Öffnung drei wichtige Erfolgsgaranten.

#### Jugend

##### Die Politik im Dienst künftiger Generationen

###### Einige konkrete Projekte:

- Ausbau von Bildung und Forschung, insbesondere dank Abkommen mit der EU und internationalen Kontakten zu strategischen Ländern, internationale Förderung der dualen Berufsbildung
- «Modell OSZE»: Jugendliche folgen, kommentieren und machen Vorschläge, ganze Präsidentschaft 2014
- Gesundheitsprojekte für Mädchen, Bekämpfung Kindersterblichkeit, Kampf gegen Rekrutierung von Kindersoldaten, frei zugängliche Onlinestudiengänge (Verbesserung der Chancen)
- 100 Jahre 1. Weltkrieg: Austausch mit Jugendlichen aus der Schweiz zu Krieg und Frieden (Krieg gestern und heute, humanitäres Engagement und Völkerrecht, Friedenspolitik). Besuch von Kriegsschauplätzen mit jungen Schweizern
- Jugendliche als Zeugen bei Grossveranstaltungen (Reisen, Besuche)
- Verstärkter Kontakt zu Jugendlichen bei Veranstaltungen in der Schweiz (Konferenzen, Einweihungen, Bundesratsreise)

#### Arbeit

##### Politik im Dienst des Einzelnen und der Familien

###### Einige konkrete Projekte:

- Wichtigste Handelspartner = Nachbarn. Fortsetzung und Intensivierung laufender Kontakte und Arbeiten, insbesondere Steuer-, Verkehrs- und Energiefragen (aussempol. Schwerpunkt 1)
- Abstimmung Personenfreizügigkeit: entscheidend für Bewahrung von Wohlstand und Unabhängigkeit durch privilegierten Zugang zum europäischen Binnenmarkt (aussempol. Schwerpunkt 2)
- Erneuerung bilateraler Weg, Weiterführung und Ausbau (aussempol. Schwerpunkt 2)
- Stabilität und Entwicklung an den Grenzen des Kontinents und in fragilen Regionen: Verantwortung und Schweizer Interesse (aussempol. Schwerpunkt 3)
- Strategische Partnerschaften (z. B. China, Indien, Russland, Türkei, Korea, Singapur, Myanmar, Lateinamerika, Golf usw.)
- Wissenschaftliche und wirtschaftliche Diplomatie
- Systematische Förderung der Schweiz als Gaststaat durch den Standort Genf

#### Öffnung

##### Politik im Dienst des Wohlstands, der Verantwortung und der Solidarität der Schweiz

###### Einige konkrete Projekte:

- Zahlreiche Kontakte im Ausland und zahlreiche internationale Besuche in der Schweiz: Beziehungen knüpfen (vgl. Liste)
- Wichtige europapolitische Abstimmungen und Debatten im Parlament
- Verhandlungen Schweiz-EU zu institutionellen und anderen Fragen, u.a. Steuerfrage, Forschung, Energie
- Verhandlungen und Parlamentsdebatte zu Abkommen mit strategischen Partnern
- OSZE-Präsidentschaft = Chance und Verantwortung für die CH – Stabilität in Europa, Randregionen und fragile Regionen der Welt, Schweizer Interessen und Verantwortung (aussempol. Schwerpunkt 3)
- Stärkung der Schweiz als Ort des Friedens, Menschenrechte, menschl. Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, Arbeit (Syrien-Konferenz, Stärkung der Schweiz als Gaststaat durch den Standort Genf)
- Teilnahme regionale Foren (Asien, Lateinamerika usw.)
- Öffnung, eine lange Geschichte: 200 Jahre diplomatische Beziehungen Schweiz–Russland, 150 Jahre Schweiz–Japan

## **Fortschritte im Hinblick auf die Ziele des Bundespräsidiums 2014**

### **1. Jugend: Politik im Dienst künftiger Generationen**

#### **Ausbau von Bildung und Forschung**

- Internationaler Austausch zum Thema duale Berufsbildung, insbesondere bei den Besuchen in Österreich, Polen, Japan und den USA
- Behandlung des Themas beim Staatsbesuch der Präsidentin der Republik Korea mit Besuch einer Bildungseinrichtung
- Schweizerisch-polnisches Wirtschaftsforum in Warschau während des Besuchs des Präsidenten und Behandlung von Bildungsfragen
- Behandlung des Themas bei der Eröffnung des Weltwirtschaftsforums (WEF)
- Diverse Einladungen zur Teilnahme am internationalen Kongress über die duale Berufsbildung im September 2014 in Winterthur ausgesprochen
- Lösung mit der EU für die Beteiligung der Schweiz am Forschungsprogramm «Horizon 2020» bis 2016 gefunden, nationale Übergangslösung für das Erasmus-Programm
- Unterstützung von Berufsbildung und Online-Studiengängen im Rahmen der Frankophonie

#### **OSZE-«Jugendmodell»**

- Die 57 jugendlichen Vertreter der Mitgliedstaaten haben ihre Arbeit im Januar in Wien aufgenommen. Eröffnung im Beisein des amtierenden Präsidenten der OSZE.
- Zweite Verhandlungsrunde in Belgrad (8.–10. Juli)
- Jugendaktionsplan wurde im Konsens verabschiedet
- Vorstellung des Aktionsplans an der OSZE-Ministerkonferenz vom 4.-5. Dezember in Basel

#### **Entwicklung im Dienst der Jugend**

- Das Projekt zur Gesundheit von Mädchen gehört zu den Prioritäten der Schweiz für den 15. Frankophoniegipfel in Dakar
- Projekt zur Bekämpfung der Rekrutierung von Kindersoldaten: Aktionsplan im Oktober öffentlich vorgestellt
- Projekt «CMELL» (frei zugängliche Onlinekurse): Bestandesaufnahme nach zweijähriger Laufzeit am Frankophonie-Gipfel in Dakar (November) und Einleitung einer neuen Phase
- Lancierung der Idee einer Model-Frankophonie-Organisation um die Jugendlichen aus den Ländern der Frankophonie für Friedens- und Entwicklungsfragen zu sensibilisieren

#### **Gedenken an den ersten Weltkrieg**

- Im Rahmen eines von Bundespräsidenten lancierten Wettbewerbs wurde eine Diskussion über Krieg und Frieden an den nachobligatorischen Schulen der Schweiz angeregt
- Treffen mit zehn Schulklassen, die an diesem Projekt teilnehmen, Anfang September in Genf
- Besuch von Ypern (Belgien), zusammen mit den drei Klassen, die die besten Arbeiten eingereicht haben, Anfang November

#### **Jugendliche Zeugen**

- Nathalie Gelbart, die Luzerner Enkelin eines Überlebenden des Lagers Auschwitz, hat den Bundespräsidenten bei seiner Reise nach Auschwitz begleitet.
- Louise Morand, eine junge Genferin, die dem Genfer Jugendparlament angehört, hat den Bundespräsidenten an die Appenzeller Landsgemeinde begleitet.
- Katrin Wyss, eine junge Appenzellerin, hat den Bundespräsidenten an die Zweihundertjahrfeier des Genfer Beitritts zur Eidgenossenschaft begleitet. Sie hat sich gemeinsam mit Frau Morand mit dem Thema des nationalen Zusammenhalts befasst.
- Damian Vogt, Youthrep der Schweiz, hat den Bundespräsidenten an die UNO-Eröffnungswoche in New York begleitet (September).

## Intensivierung der Kontakte zu Jugendlichen in der Schweiz

- Die Geschenke für das Präsidentialjahr werden von Lernenden gefertigt und stellen die Qualität der Berufslehre unter Beweis (Taschenmesser, Uhren von diversen Anbietern)
- Teilnahme von Jugendlichen am Empfang vom 12. Dezember 2013 in Neuenburg (Lernende, Chor, Orchester, Schulen, junge Kolumbianer aus benachteiligten Regionen usw.)
- Neujahrsansprache im Beisein von Lernenden des EDA
- Offizielles Bundesratsfoto, aufgenommen in Zusammenarbeit mit jungen Fotografen in Ausbildung
- Anwesenheit von Jugendlichen beim traditionellen Nachtessen zum Jahresbeginn mit den Medien (11.2.)
- Teilnahme junger Lernender an der Eröffnung des Genfer Autosalons im März 2014 und von Jungzüchtern an der OLMA in St. Gallen
- Eröffnungsrede am St. Gallen Symposium an der Universität St. Gallen (Thema: the clash of generations)
- Anwesenheit der Lernenden von Victorinox, die das Geschenkmesser für das Präsidentialjahr hergestellt haben, an der Bundesratssitzung in Schwyz, Rede eines jungen Lernenden
- Treffen mit Lernenden aus den Bereichen Forstwirtschaft, Uhrenindustrie und Gastronomie sowie mit Geschichts-, Kunst- und Mikrotechnikstudierenden anlässlich des jährlichen Ausflugs des Bundesrats («Schulreise») vom 3. und 4.7.2014 in Neuenburg
- Bauernbrunch mit der Landjugend der Luzerner Riviera am Nationalfeiertag
- Treffen mit jungen Auslandschweizerinnen und -schweizern in der Tellskapelle (UR) am Nationalfeiertag
- Treffen mit diversen Schulklassen und Kindergruppen im Bundeshaus
- Austausch mit Schülern des Lycée-Collège la Planta, Sion (VS) im Rahmen eines eintägigen Besuchs im Wallis
- Rede bei der Jugendparlamentenkonferenz, bei der eidg. Jugendsession und bei der Jungbürgerfeier der Stadt Bern
- Komplette Liste:  
[https://www.eda.admin.ch/content/dam/eda/de/documents/recent/Liste-der-Treffen-mit-Jugendlichen\\_DE.pdf](https://www.eda.admin.ch/content/dam/eda/de/documents/recent/Liste-der-Treffen-mit-Jugendlichen_DE.pdf)

## 2. Arbeit: Politik im Dienst des Einzelnen und der Familien

### Fortschritte im Verhältnis zu den Nachbarn

- Österreich: Treffen mit dem Präsidenten, dem Kanzler, dem Vizekanzler und dem Aussenminister (Wien, Bern, Rostock, Berlin)
- Italien: Treffen mit dem Wirtschafts- und Finanzminister im Januar, Staatsbesuch des italienischen Präsidenten in der Schweiz (Mai); Besuch beim Premierminister, bei der Aussenministerin und beim Wirtschafts- und Finanzminister in Rom Ende Juli. Treffen mit Aussenministerin im Rahmen div. Multilateraler Treffen (NATO-Gipfel und UNGA im Sept.; ASEM-Gipfel, Okt.)
- Deutschland: häufige Kontakte mit dem AM, Treffen mit der Bundeskanzlerin im Februar (Berlin) und Oktober (Mailand), Besuch des deutschen Bundespräsidenten in der Schweiz im April; Treffen mit BP und AM in Rostock und Berlin im Sept. u. Nov.
- Besuch beim Präsidenten Frankreichs (Paris, Oktober); mehrere Treffen mit dem AM am Rand multilateraler Anlässe.
- Treffen mit dem Regierungschef, Erbprinzen und Aussenministerin von Liechtensteins (Sotschi, Rostock, Berlin)

### Erneuerung des bilateralen Wegs im Zeichen einer neuen Steuerung der Zuwanderung

- Zahlreiche Kontakte mit Nachbarländern u. EU-Mitgliedstaaten (EU, Griechenland, Polen, Slowakei, Kroatien, Finnland, Estland, Tschechische Republik, Lettland, Luxemburg, Bulgarien, Grossbritannien, Niederlande, Portugal, Malta, Belgien, Visegrad Gruppe (POL, HUN, CZE, SLO), ...)
- Analyse der mittelfristigen europapolitischen Strategie des Bundesrats nach der Abstimmung vom 9. Februar 2014 und laufende Arbeiten (Konzept, Gesetzgebung usw.)
- Verhandlungen über die institutionellen Fragen und verschiedene weitere Dossiers im Gang
- Koordinierte Umsetzung des Abstimmungsergebnisses vom 9. Februar 2014, wie vom BR im Juni 2014 vorgestellt.

- Gespräche mit der EU und ihren Mitgliedstaaten im Hinblick auf eine Lösung für die hängigen Dossiers von gemeinsamem Interesse
- Abstimmung vom 30. November

### Stabilität und Entwicklung in den Grenzregionen Europas und in fragilen Regionen

- Syrien-Konferenz «Genf II» in Montreux
- Aktivitäten als OSZE-Vorsitzender:
  - Vermittlungsbemühungen und Anstrengungen der Schweiz zur Deeskalation der Situation in der Ukraine; mehrere Reisen in die Ukraine und nach Russland
  - Ansprache vor dem UNO-Sicherheitsrat (Februar, NY)
  - Konferenz in Paris mit den Aussenministern von FR, D, POL, USA, GB, RU u. a. (März)
  - Ansprache vor dem Aussenministerrat der EU und Diskussion mit dem Präsidenten des Rats der EU (Brüssel, Mai)
  - Reise in den Südkaukasus und in den Westbalkan
  - OSZE-Ministerkonferenz und Civil Society Forum Basel (Dezember)

### Strategische Partnerschaften, Wissenschafts- und Wirtschaftsdiplomatie

- Japan: 150 Jahre bilaterale Beziehungen und Vertiefung der Beziehungen. Treffen in Japan mit Kaiser, Kronprinzen, Premierminister, Aussenminister sowie Vertretern der Wirtschaft, Medien, Regionalbehörden und Bevölkerung (Februar). Reise des japanischen Kronprinzen in die Schweiz (Juni)
- Reise nach Russland und Treffen mit dem Präsidenten und dem AM im Rahmen der Aktivitäten der OSZE
- Staatsbesuch der Präsidentin der Republik Korea, Park Geun Hye, in der Schweiz
- Treffen mit dem Aussenminister Chinas
- Kontakt mit dem Premierminister u. Aussenminister der Türkei
- Treffen mit mehreren Präsidenten von Ländern der Pazifik-Allianz (Mexiko, Peru, Kolumbien) und Beginn des Beobachterstatus der Schweiz

- Mehrere Treffen mit dem US-Aussenminister und mit US-Vizepräsident Joe Biden
- Besuch des Präsidenten Singapurs in der Schweiz
- Besuch des Präsidenten von Myanmar in Bern
- Eröffnung eines CH-SLO Innovationsforum in Bratislava (Dez.) und CH-POL Wirtschaftsforums in Warschau (Jan.)

### Förderung der Schweiz als Gaststaat durch den Standort Genf

- Organisation und Durchführung der Syrien-Friedenskonferenz Januar/Februar in Montreux und Genf
- Sanierung des «Palais des Nations»: Grundsatzbeschluss der UNO-GV
- Mehrere Sanierungs- und Baugesuche eingereicht
- Mehrere Kontakte mit dem UNO-Generalsekretär und dem amtierenden Generaldirektor des UNOG
- Einführung der gemeinsamen Strategie, Vorbereitung Botschaft des BR an das Parlament (Nov.)
- Internationales Genf und Bewerbung des Standorts Genf für das Sekretariat für das Arms Trade Treaty bei Besuchen und Reisen angesprochen
- Preis der Fondation pour Genève
- Lancierung des Projekts „Monument universel“ in Genf

## 3. Öffnung: Politik im Dienst des Wohlstands, der Verantwortung und der Solidarität der Schweiz

### Internationale Beziehungen knüpfen

- Zahlreiche Treffen oder Reisen ([siehe separate Liste](#)): 34 Reisen, 29 besuchte Staaten, Vertreter von 58 verschiedenen Staaten mindestens einmal für ein Gespräch getroffen

### Abstimmungen und parlamentarische Debatten zur Europapolitik der Schweiz

- Abstimmungen vom 9. Februar und 30. November: Erläuterungen zum Standpunkt des BR

- Folgemassnahmen zur Abstimmung vom 9.2.: Erörterung im BR und Gespräche mit Kantonen, Parteien und Sozialpartnern, Anpassung der BR-Strategie, internationale Kontakte Präsentation eines Umsetzungskonzepts (Juni), Vorbereitung einer Botschaft

### Erneuerung und Fortführung des bilateralen Wegs

- Verhandlungen über die institutionellen Fragen und verschiedene andere Dossiers aufgenommen

### Verhandlungen und Parlamentsdebatte zu verschiedenen Abkommen mit strategischen Partnern

- Laufende Verhandlungen über Freihandelsabkommen (FHA) mit Vietnam und Indien
- Inkrafttreten des FHA mit dem Golfkooperationsrat am 1. Juli 2014
- Inkrafttreten des FHA mit China am 1. Juli 2014, Inkrafttreten des bilateralen Abkommens über die Zusammenarbeit in Arbeits- und Beschäftigungsfragen (Juni)
- Inkrafttreten der FHA zwischen der EFTA und Costa Rica und Panama (29.8.)

### OSZE-Präsidentschaft

- Eröffnung OSZE-Präsidentschaft in Wien, 16. Januar, und Jugendforum
- Zahlreiche Kontakte zur Situation in der Ukraine (siehe oben)
- Besuche auf dem Balkan (April), im Kaukasus (Juni) und in Zentralasien (November)
- Rede vor der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Baku (Juni) und Genf (Oktober)
- Eröffnung der OSZE-Konferenz über Menschenrechtsverteidigerinnen und Menschenrechtsverteidiger in Bern (Juni)
- Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz, Wien (Juni)
- Eröffnung des OSZE-Wirtschafts- und Umweltforums in Prag (September)

- Eröffnung der OSZE Antisemitismus-Konferenz, Berlin (November)
- Gespräche zu diesem Thema bei allen internationalen Treffen und Aufbau konkreter Partnerschaften (z. B. Polen, Slowakei, Japan, Italien, Estland, Deutschland usw.)
- Ministerrat in Basel (4.-5.12.14)

### Die Schweiz als Ort des Friedens

- Internationale Syrien-Friedenskonferenz «Genf II» in Montreux
- Gespräche zum Iranischen Atomprogramm
- Einweihung des «Maison de la paix» im Oktober 2014
- Sanierung von Gebäuden wie dem «Palais des Nations» und Strategie zur Förderung der Schweiz als Gaststaat durch den Standort Genf (Botschaft an das Parlament)
- Engagement der Schweiz im Ukraine-Konflikt im Rahmen des OSZE-Vorsitzes (siehe oben)
- Zahlreiche diesbezügliche internationale Kontakte

### Teilnahme an regionalen Foren

- Pazifik-Allianz: Aufnahme der Schweiz als Beobachterstaat und Kontakte im Jahresverlauf 2014
- ASEM-Gipfel im Oktober in Mailand
- Frankophoniegipfel im November in Dakar
- Lancierung der Schweizer Kandidatur für den arktischen Rat
- Andere regionale Treffen und Konferenzen (z. B. V4+)

### Öffnung hat Tradition

- Eröffnung des House of Switzerland an den Olympischen Spielen in Sotschi. Auftakt der Feierlichkeiten zur Würdigung der 200-jährigen Beziehungen Schweiz–Russland
- Besuch in Japan als Auftakt zu den Feierlichkeiten zur Würdigung der 150-jährigen Beziehungen Schweiz–Japan, zahlreiche Kontakte